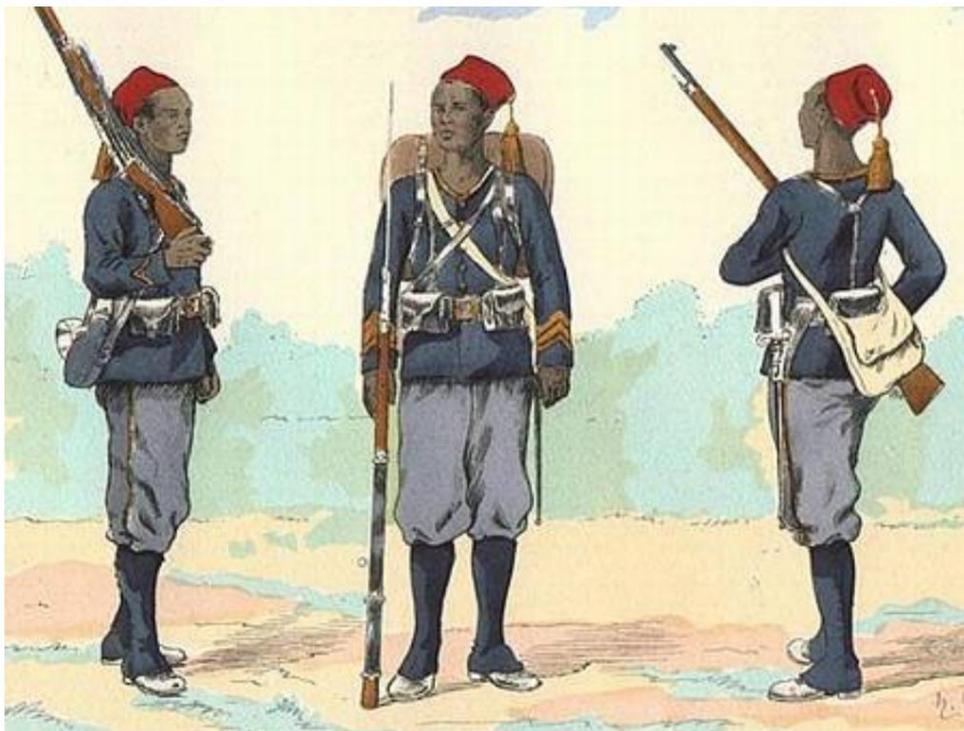
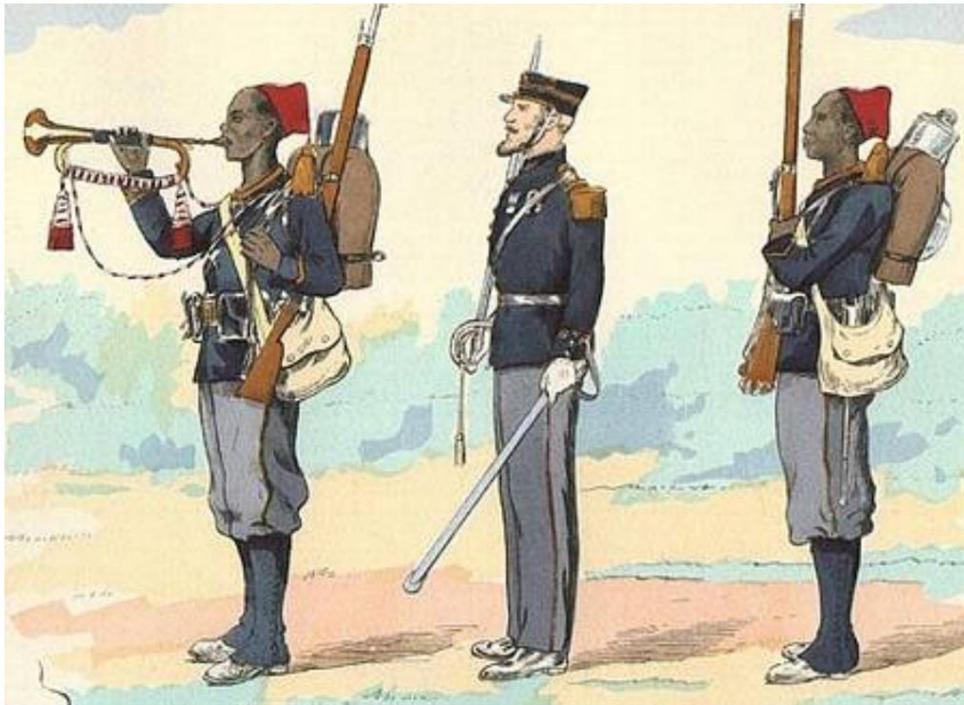


# Französische und belgische Einheiten während des Feldzugs in Kamerun, 1914-1916

## Einführung

Dieser Artikel kann in Verbindung mit *The Battles in Cameroon, 1914-1916* (Quelle 1) gelesen werden, das den militärhistorischen Hintergrund für die vorliegende Darstellung der Organisation und Uniformierung der französischen und belgischen Einheiten liefert.

## Senegalesische Scharmützer



*Senegalesische Tirailleure, 1899.*

Gezeichnet von Hector Large.  
Aus Quelle 13.

Die ersten senegalesischen Schützenregimenter (*Tirailleure*) wurden 1857 von Louis Faidherbe [1](#)), dem Gouverneur von Französisch-Westafrika, geschaffen. Anfangs bestanden die Einheiten aus befreiten Sklaven und Kriegsgefangenen, diese wurden aber nach und nach durch Wehrpflichtige ersetzt. Der einheimische Teil des Unteroffizierkorps stammte aus den örtlichen führenden Stämmen, während alle Offiziere und einige hochrangige Unteroffiziere Franzosen waren.

Trotz der senegalesischen Herkunft wurden senegalesische Schützenregimenter in praktisch allen französischen Kolonien in Afrika aufgestellt, insbesondere aber in Französisch-Westafrika und den anderen französischen Kolonien am Äquator. Am Ende des Krieges waren insgesamt ca. 150 senegalesische Schützenbataillone, von denen ein großer Teil an der Westfront eingesetzt wurde.

## Uniformen

In kühleren Gefilden trugen die senegalesischen Schützenregimenter 1914 [2](#)) dunkelblaue Uniformblusen und hellblaue Hosen sowie rote Fez und rote Schärpe; Für die Sommeruniform wurden leichte Khakihosen verwendet.

Alles in allem den hier gezeigten Uniformen von 1890 und 1899 nicht unähnlich. In wärmeren Klimazonen wurden khakifarbene Leinenuniformen verwendet, die ab 1915 zum Standard wurden. in Europa bestand die Uniform jedoch aus Wollstoff.

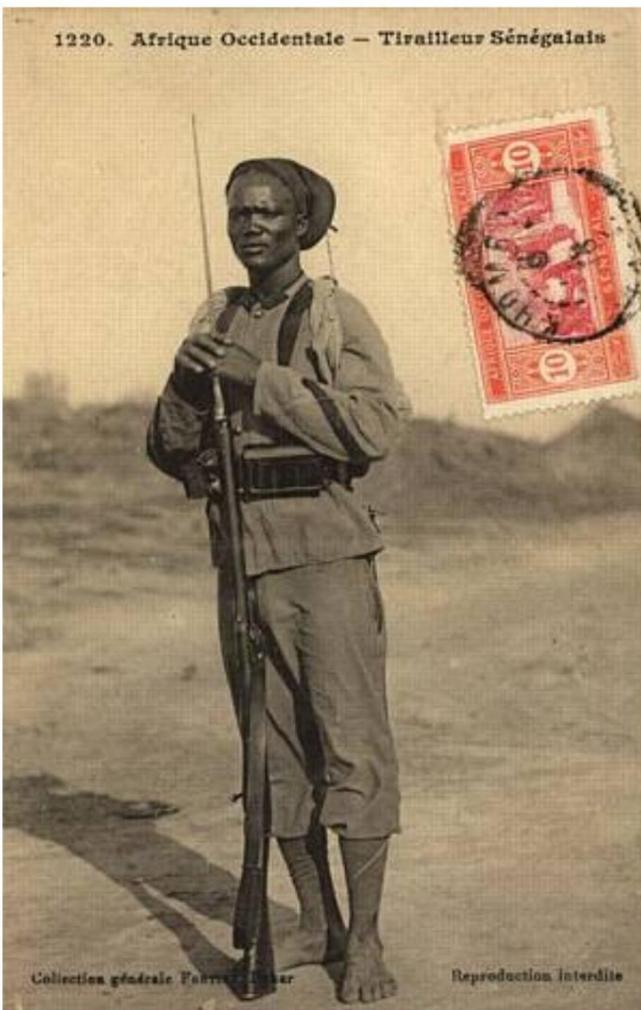




Senegalesische Tirailleure, 1890.

Gezeichnet von Hector Laga.

Aus Quelle 13.



Senegalesische Tirailleure, ca. 1914, I laerredsuniformen.

Aus Quelle 13.



*Tirailleurs Sénégalais, 1915, in  
der Wollversion der Uniform.  
Eng*

Marinetruppenuniformen.

### **Französische Einheiten in Äquatorialafrika**

Der Kommandant der Einheiten in Französisch-Äquatorialafrika war General Joseph Gauderique Aymerich [3](#)), mit Hauptquartier in Brazzaville. General Aymerich befehligte die folgenden Einheiten:

#### **Regiment senegalesischer Tirailleure aus dem Tschad**

- 10 Infanteriekompanien, 1 Kavalleriegeschwader [4](#)), [1](#) Gebirgsgeschützzug, 1 Maschinengewehrzug, 2 Kamelkompanien
- 220 Franzosen und 2.300 Eingeborene

#### **Bataillon senegalesischer Schützen Nr. 3 von Oubangui-Chari**

- 6 Infanteriekompanien 90
- Franzosen und 1.160 Eingeborene

#### **Bataillon der senegalesischen Tirailleure Nr. 2 des mittleren Kongo**

- 6 Infanteriekompanien und 1 Gebirgsgeschütz
- 115 Franzosen und 1.190 Eingeborene

#### **Gabun-Regiment**

- 8 Infanteriekompanien
- 150 Franzosen und 1.370 Eingeborene

Nicht alle Einheiten konnten für die Teilnahme an der Kampagne befreit werden, da sich einige Einheiten auflösen mussten

Aufgaben in den umliegenden Gegenden, die nicht alle gleich friedlich waren, ebenso wie die ca. Auch die 3.000 km lange Grenze zu Kamerun musste bewacht werden.



*Tirailleurs Sénégalais og Spahis Sénégalais, ca. 1889.*

Fra Nana - Antike Drucke, Karten, Ephemera, Bücher etc.

## Französische Einheiten in Kamerun

Die französischen Kolonnen, die ab August 1914 von Norden, Südosten und Süden nach Kamerun vordrangen, stammten aus folgenden Regimentern:

**Nordlige kolonne - Regiment senegalesischer Schützen des Tschad** (*Oberst Largeau*) [5](#)

**Die Lobaye-Säule** (*Lieutenant Colonel Morrison*)

- Bataillon der senegalesischen Tirailleure Nr. 2 des mittleren Kongo
- Bataillon senegalesischer Schützen Nr. 3 von Oubangui-Chari

**Die Sanga-Säule** (*Oberstleutnant Hutin*)

- Régiment du Gabon 3
- Infanteriekompanien aus Belgisch-Kongo (siehe unten unter *Force Publique aus Belgisch Kongo*)

**Südsäule** (*Oberstleutnant Le Meillour*)

- Régiment du Gabon (wahrscheinlich)

Die Namen der Spalten stammen aus Quelle 1, wobei Karte 1 die Vortriebsrouten zeigt.



*Tirailleurs Sénégalais grüßen die französische und englische Flagge nach der Eroberung von Garua in Kamerun am 11. Juni 1915.*

Von FirstWorldWar.com.

## Die anglo-französische Expeditionary Force

Der französische Teil der anglo-französischen Expeditionary Force, die im September 1915 an der Eroberung von Duala teilnahm, wurde durch Einheiten aus Französisch-Westafrika verstärkt. Die Truppe bestand aus folgenden Einheiten:

### Stechen

- Chef: Oberst Mayer 4
- Stabsoffiziere
- Captain HT Horsford (englischer Verbindungsoffizier)

### 1. Bataillon senegalesischer Tirailleure (*Major* [6](#)) *Mechet*)

- 18 Offiziere, 44 französische Unteroffiziere und 844 einheimische Unteroffiziere und Gefreite.
- Organisiert in 4 Infanteriekompanien

### 2. Bataillon senegalesischer Tirailleure (*Major Mathieu*)

- 15 Offiziere, 51 französische Unteroffiziere und 854 einheimische Unteroffiziere und Gefreite.
- Organisiert in 4 Infanteriekompanien

### Eine Europäische Infanterie-Kompanie (Coloniale Blanche) [7](#)) (*Hauptmann Salvetat*) [8](#))

- 155 Männer insgesamt. (

### Eine Gebirgskanonenbatterie (*Captain Gerrard*)

- 6 Stück. 80-mm-Gebirgsgeschütze
- 75 Mule

### Eine Ingenieurabteilung

- 1 Offizier, 9 französische Unteroffiziere und Gefreite und 20 einheimische Unteroffiziere und Gefreite

### Sanitärelement, Versorgungselement und Transportelement.

#### Gesamt

- 54 Offiziere
- 354 französische Unteroffiziere und Gefreite
- 1.859 einheimische Unteroffiziere und Gefreite
- 1.000 einheimische Träger
- 200 Tiere, darunter 75 Maultiere und 125 Pferde.



Der französische Kreuzer BRUIX, ca. 1902.

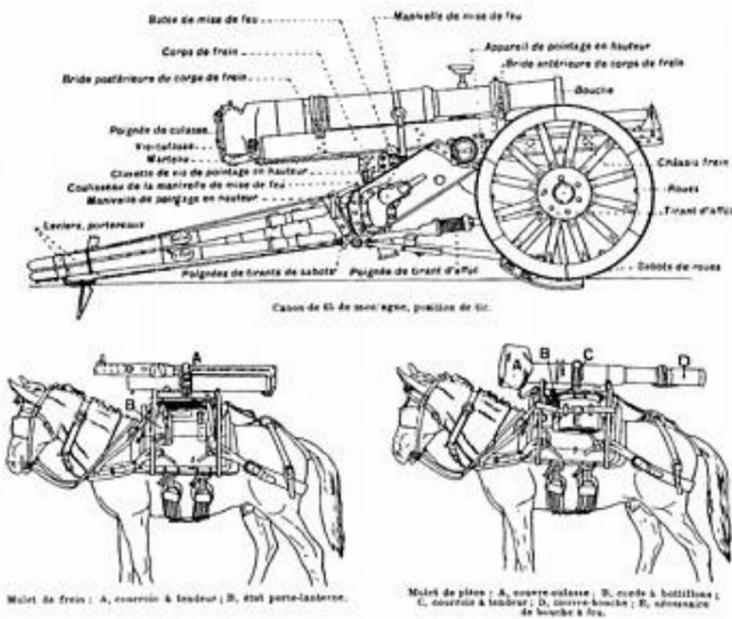
Fra Amiral Charner Klasse [9](#) (Schlachtschiffe und Kreuzer).

Die Truppe segelte von Dakar an Bord von fünf Transportschiffen, eskortiert vom Kreuzer BRUIX (Kriegskapitän ME Tirard).

Die folgenden französischen Schiffe nahmen auch an der Kampagne teil:

- Die Kreuzer IVY, POTHUAU, FRIANTt Die
- Kanonenboote SURPRISE , AMERIQUE und VAUBAN Das
- Transportschiff LOIRET.

### Die Artillerie



Französisches 65-mm-Gebirgsgeschütz.

Aus Quelle 16.

Im Gegensatz zu den englischen Gebirgsbatterien, die an der Kampagne teilnahmen, wurden die französischen Geschütze auf Maultieren transportiert; Die englisch-westafrikanischen Batterien wurden dagegen von Trägern transportiert.

Die Batterie von Captain Gerrard hatte 6 Stk. 80-mm-Gebirgsgeschütze.

Obwohl die hier gezeigte Bergkanone ein kleineres Kaliber als die von Kapitän Gerrard hat, wird angenommen, dass die Methode des Fahrens auf Maultieren ähnlich war.



80-mm-Gebirgsgeschütz Modell de Bange, ca. 1915.

Aus Quelle 17.

Aus dem derzeit verfügbaren Quellenmaterial geht nicht hervor, ob die französischen Flugblätter mit europäischen oder einheimischen Artilleristen besetzt waren.

Die Kanone, die auf drei Maultieren getragen werden konnte, hatte eine Reichweite von 4,1 km.

Bei mindestens einer Gelegenheit – der Belagerung von Garua – wurde eine französische 95-mm-Kanone eingesetzt, die zusammen mit der

englische westafrikanische batterien spielen eine entscheidende bedeutung für den kampf.



*Canon de 95 mm Modell 1888 von Lahitolle.*

Aus Quelle 17 [10](#)).

Die Broschüre wurde 1875 eingeführt und 1888 modernisiert. 1.000 Exemplare wurden während des Ersten Weltkriegs eingesetzt.

Die Kanone hatte eine Schussreichweite von 9,8 km. Obwohl es beim Transport von einem Vorgespann von 6 Pferden gezogen werden musste, wurde es in Kamerun wahrscheinlich von Eingeborenen gezogen. Ein Teil des Weges nach Garua wurde auf einem Flusskahn transportiert.

## Force Publique von Belgisch-Kongo



*Belgisches Askaris, Force Publique, Belgisch-Kongo, c. 1900.*

Von Rhodos (Paul Landau).

Die ersten Militäreinheiten wurden 1886 offiziell gegründet, als Belgisch-Kongo den Status eines Freistaats hatte und persönliches Eigentum des belgischen Königs war. 1908 änderte sich der Status des Landes und wurde nun zu einer echten belgischen Kolonie.

*Force Publique*, wie die Truppe genannt wurde, bestand aus mindestens 18 unabhängigen Infanteriekompanien, einer Artillerieeinheit und einer Pioniereinheit.

Darüber hinaus gab es in der Provinz Katanga eine Spezialeinheit - *Troupes de Katanga* - bestehend aus 6 Infanteriekompanien und einer Radfahrerkompanie.

Eine Infanteriekompanie bestand typischerweise aus 4 europäischen Offizieren und Unteroffizieren sowie 8 einheimischen Unteroffizieren und bis zu 150 einheimischen Soldaten.

Die Militäreinheiten in Belgisch-Kongo bestanden 1914 aus ca. 17.000 Mann. Meine Quellen stimmen jedoch nicht vollständig über die Anzahl der Unternehmen überein. Eine gute Übersicht findet sich in Quelle 11.

Die Aufgaben der Force-Publique-Einheiten waren in erster Linie polizeilicher Natur und im Prinzip nicht darauf trainiert, in einem größeren Einheitsrahmen zu funktionieren. Unter anderem verfehlten sie eine Kommandostruktur und Versorgungseinheiten. Nur die Einheit aus Katanga bildete ein richtiges Bataillon.



*Sergeant, Belgisch-Kongo, 1943 [11](#).*

Die Ausstattung ist eine Lederversion des englischen Tonabnehmersystems Modell 1937.

Die Notwendigkeit militärischer Aktionen während des Ersten Weltkriegs - gegen die deutschen Kolonien Kamerun und Deutsch-Ostafrika - führte jedoch dazu, dass die Force Publique allmählich ihren Charakter änderte und zu einer tatsächlichen Militäreinheit wurde. Ab 1916 nahm die Truppe zu und bestand nun aus drei Brigaden (*Gruppen*) mit 15 Bataillonen.

## Uniformen

Bei Ausbruch des Krieges war die Uniform eine dunkelblaue Uniform mit einem roten Fez; die Lederkleidung war schwarz und um die Taille wurde eine rote Schärpe getragen (möglicherweise nur für Paraden). Eine hellblaue Abdeckung für den Fez wurde eingeführt. Dadurch waren die Soldaten aus der Ferne weniger sichtbar und man konnte die eigenen Soldaten besser von deutschen Askaris und King's African Rifles unterscheiden. Im Gebrauch verblassten die Abdeckungen schnell und erschienen eher weiß als hellblau.

Nach und nach wurde die Uniform geändert und khakifarbene Felduniformen eingeführt, die ab März 1914 für Offiziere vorgeschrieben waren. Die Lederbekleidung wurde nach und nach mit Gurtbändern nach englischem Vorbild bedruckt.

Bis Kriegsende wurden jedoch sowohl neue als auch ältere Uniformen getragen, oft in Kombinationen der beiden Uniformsysteme. Die Khaki-Uniform war der Uniform des Zweiten Weltkriegs nicht unähnlich.



*Einheiten der Force Publique, fotografiert in Deutsch-Ostafrika, 1918.*  
Aus Quelle 12.

## Rüstung

Die Askaris der *Force Publique* waren mit belgischen Albini-Braendlin Modell 1873 Single-Shot-Gewehren (Kaliber 11 mm) [12 ausgerüstet](#), während belgische [Mauser-Gewehre](#) Modell 1889 von *den Troupes de Katanga* verwendet wurden .

Die schweren Waffen bestanden aus Maxim-Maschinengewehren, die dieselbe Munition wie die Albini-Kanonen verwendeten, leichten Nordenfelt-4,7-cm-Kanonen und Krupp-7,5-cm-Kanonen.

Das Bataillon aus Katanga umfasste in Dänemark hergestellte rückstoßfreie Madsen-Gewehre.

## In Kamerun

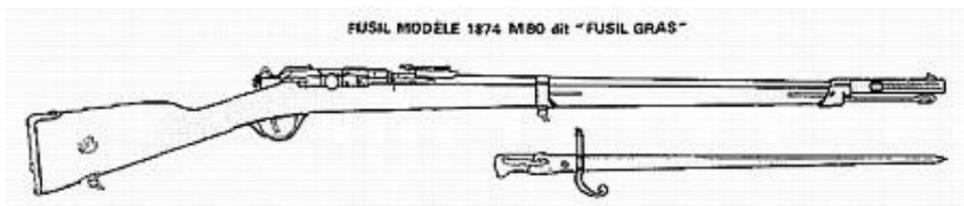
Belgisch-Kongo stellte auf französischen Wunsch drei Infanteriekompanien für den Feldzug in Kamerun zur Verfügung.

Die Kompanien setzten sich aus Personal der Einheiten der drei Provinzen *Province du Congo-Kasai*, *Province de l'Equateur* und *Province orientale* zusammen, wobei die Kräfte aus Katanga an der Grenze zwischen Belgisch-Kongo und Nordrhodesien eingesetzt wurden.

Die erste Kompanie traf Ende August 1914 in der französisch-äquatorialafrikanischen Provinz *Moyen-Kongo*, auch Französisch-Kongo genannt, ein. Die Kompanie bestand aus 136 Askaris und war mit einem Maxim-Maschinengewehr, zwei Nordenfelt-4,7-cm-Kanonen und einer 4,7-cm-Kanonenpistole ausgestattet eine Krupp 7,5-cm-Gebirgskanone. Eine weitere Firma kam Anfang Dezember 1914 hinzu, die letzte Ende Dezember desselben Jahres.

Die belgischen Kompanien waren Teil der Sanga-Kolonne des französischen Oberstleutnants Hutin , die entlang des Sanga-Flusses durch Kamerun vorrückte.

Die drei Kompanien waren bis zum Ende des Feldzugs im Februar 1916 Teil der französischen Streitkräfte. Insgesamt nahmen 10 Europäer und 600 Eingeborene am Feldzug teil. Zeitweise war der Mangel an eigenen Offizieren so groß, dass stattdessen französische Offiziere eintraten.



(Gewehr Gras mle 1874) [13](#). [\\_\\_\\_\\_\\_](#)

Ebenso fehlte gegen Ende des Feldzugs Munition für die belgischen Albini-Gewehre, und einige der Askaris waren mit französischen Gras-Gewehren ausgerüstet.

Der französische General Aymerichs stellte fest, dass die Askaris der Ersten Belgischen Kompanie alle handverlesene Männer waren, die sowohl Unteroffiziersabzeichen als auch Schützen trugen.

## Quellen

### Die Kampagne in Kamerun



#### *Unsere afrikanischen*

*Soldaten Der senegalesische Tirailleur.*

Fra Les tirailleurs,  
bewaffneter Flügel des kolonialen  
Frankreichs (LDH Toulon).

Erster Weltkrieg , *Heft 75, Die Schlachten in Südafrika* von H. Jenssen-Tusch, Johs. Lindbæk, H. Styrmer und E. Gyldenkrone,  
Gyldendalske Boghandel, Nordisk Forlag, Kopenhagen 1916. Reproduziert als *On the battles in Kamerun, 1914-1916.*

2. *The Great War in West Africa* von Brigadegeneral E. Howard Gorges, Hutchinson, London, 1916.  
Wiederveröffentlicht 2004 von Naval & Military Press, London, ISBN 1-84574-115-3.
3. *Die Geschichte der Royal West African Frontier Force* von Oberst A. Haywood und Brigadegeneral FAS Clarke, Gale & Polden,  
Aldershot, 1964.
4. *Der Erste Weltkrieg in Afrika* von Hew Strachan, Oxford University Press, Oxford 2004, ISBN 0-  
19-925728-0.
5. *Geschichte des Royal Regiment of Artillery - Forgotten Fronts and Home Base, 1914-18* von Sir Martin Farndale, Royal  
Artillery Institution, London 1988, ISBN 1-870114-05-1.

#### **Erdkunde**

6. Die humanitäre Arbeit des französischen Kolonialgesundheitsdienstes 1890-1968 (Association Amicale Santé Navale et d'Outre-  
Mer). Die Seite enthält auch einen guten Überblick über die französischen Kolonien in Westafrika - siehe z.B. Französisch-  
Äquatorialafrika (AEF) und Französisch-Westafrika (AOF).
7. *Politikens Historischer Atlas*, Politikens Forlag, Kopenhagen 1961.

#### **Französische Einheiten**

8. Geschichte der senegalesischen Tirailleure (Cap sur le Monde).
9. Senegalesische Tirailleure (Wikipedia).

10. Liste der senegalesischen Tirailleurs-Einheiten (Wikipedia).

### Belgische Einheiten

11. Öffentliche Gewalt (Rudi Geudens).

12. Öffentliche Kraft (Wikipedia).

### Uniformen, Ausrüstung und Material

13. Senegalesische Tirailleure 1890-99; en planserie tegnet af Hector Large gengivet fra Le Costume Militaire à Travers les Ages (Roter Schatten). Informationen von Exemplaren, die über Abebooks zum Verkauf angeboten wurden, weisen darauf hin, dass die Tafeln aus einem dreibändigen Werk über französische Uniformen im Laufe der Jahrhunderte stammen, das ursprünglich c. 1940 beim Verlag Aux Editions Arc-En-Ciel in Paris; Die Bücher werden offenbar 1965 neu aufgelegt.
14. *Armeen in Ostafrika* von Peter Abbott, Men-at-Arms nr. 379, Osprey Publishing, London 2002, ISBN 1-84176-489-2.
15. *Colonial Armies in Africa 1850-1918* von Peter Abbot, Foundry Books Publications, Nottingham 2006, ISBN 1-90154-307-2.
16. *Mules aus solidem Guss* von Alex Riches und Linoel Gaurie, The Bulletin, No. 1, 2005. Ein Artikel aus der Mitgliederzeitschrift der British Model Soldier Society, in dem verschiedene Spielzeugversionen der französischen Gebirgsartillerie besprochen werden.
17. *Die Kanonen des Sieges 1914-1918, Band 1 - Feldartillerie* von François Vauvillier, Geschichte und Sammlungen, Paris, 2006, ISBN 2-35250-022-2.
18. *Men at War 1914-1945: French Colonial and African Troops, Sergeant, 1e Régiment de Marche de Zouaves, Frankreich 1914*, herausgegeben in Zusammenarbeit mit Osprey von Del Prado Publishers, Madrid 2000, ISBN 84-8372-516-9.

## Nachschrift

Die Website der senegalesischen Armee enthält einige sehr interessante Bilder von unter anderem Tirailleurs Sénégalais (obwohl keine mit direktem Bezug zu den Operationen in Kamerun) - siehe Tirailleurs Sénégalais Pendant la Grande Guerre (1914-18).

Pro Finsted

---

### Notieren:

- 1) Se Louis Faidherbe (1818-1889) (Wikipedia).
- 2) Siehe auch About the Corps Expeditionnaire d'Orient at Gallipoli 1915 für eine kurze Erwähnung der Uniformen der senegalesischen Kanoniere
- (3) Joseph Gauderick Aymerich (1858-1937). Erwähnt in Kamerun (World Statesmen).
- 4) Wahrscheinlich von *Spahis Sénégalais*, die zu dieser Zeit ebenfalls hellkhakifarbene Leinenuniformen trugen.
- 5) Ein kleines Kommando des Régiment de Tirailleurs Sénégalais du Tchad Brisset, , unter dem Kommando des Obersten operierte im Oktober 1915 in Zusammenarbeit mit den englischen Einheiten in Nigeria (Brigadier General Cunliffe). Das französische Kommando bestand aus 1 Kavalleriegeschwader und 2 Infanteriekompanien.
- 6) Die französische Rangbezeichnung lautet *Kommandant*. Siehe z.B. Ränge in der französischen Armee (Wikipedia).
- 7) Siehe Uniformplatten - Über französische Kolonialtruppen, 1914.

8) Die Firma wurde im Februar 1915 wegen Krankheit zurückgezogen.

9) Die Hauptbewaffnung umfasste 2 Stk. 19,4-cm-Geschütze und 6-tlg. 14-cm-Kanonen, zusätzlich zu einer Reihe kleinerer Broschüren. Der Kreuzer BRUIX war von 1894 bis 1920 im Einsatz. Siehe Frankreich: Marine Nationale (Krieg auf See).

10) Quelle 17 gibt an, dass die abgebildete Broschüre in einem Museum in Chaumont ausgestellt ist.

11) Fra *The Armed Forces of World War II - Uniforms, Insignia and Organization* von Andrew Mollo, Military Press, New York 1987, ISBN 0-517-54478-4.

12) Se Belgischer Albini-Braendlin: M1777/67, M1841/53/67, M1853/67 und M1873 (Keith Doyon).

13) Siehe Fusil Gras mle 1874 (Wikipedia) und The Gras Rifle (Guns World), aus denen die Abbildung des Gewehrs stammt.